Exposé für eine Ausstellung

von Marek Pisarsky / Anne Peschken (Urban Art)
in Zusammenarbeit mit jungen Erwachsenen in einer Jobcenter-Maßnahme und der LOWTEC gGmbH

Arbeitstitel: Globalpix - Maßnahme U 25

Die Ausstellung besteht aus mehreren jeweils 9-teiligen Pixelbildern (300 x 180 cm), die gemeinsam mit Teilnehmer/innen im Rahmen der Beschäftigungsmaßnahme hergestellt werden und einem Künstlervideo über die Hintergründe der Produktion.
Das gesamte künstlerische Projekt besteht aus mehreren Bestandteilen: 1. den Pixelbildern; 2. der Zusammenarbeit mit den Teilnehmer/innen in der Beschäftigungsmaßnahme; 3. einer Serie von pseudo-dokumentarischen Künstlervideos über die fiktive ‚Kunstfirma Globalpix'.

1. Pixelbilder

Für die Produktion der Pixelbilder werden bemalte, ausrangierte Leinwände anderer Künstler bundesweit gesammelt. Diese Leinwände werden zu Streifen zerrissen, wodurch nur minimale Spuren, einzelne Moleküle der ursprünglichen malerischen Auseinandersetzung übrig bleiben. Verschiedene solcherart zerrissene Streifen werden auf Keilrahmen miteinander verflochten. Daraus ergibt sich eine geflochtene Grundstruktur, die als Grundlage für ein neues Bild dient.
Dabei entsprechen die durch das Flechten entstehenden rasterförmigen, quadratischen Felder bei der späteren Bemalung je einem Pixel. So entstehen sehr grob aufgelöste Bilder, die nur aus großer Entfernung erkennbar sind. Aus der Nähe betrachtet wirken sie wie ein willkürliches, abstraktes Farbgeflecht. Da nicht alle Pixelfelder bemalt werden, bleiben Fragmente der ursprünglichen Bemalung erhalten. So wird die Erinnerung/Verflechtung an eine frühere Kunst(über)produktion wach gehalten.

Der Einsatz der Flechttechnik erbringt einen Kunst-Reduktionsfaktor von 2:1.
Die grob gerasterten Pixel verdanken sich der digitalen Computerästhetik, während der Prozess des Ausmalens der Pixelfelder konsequente Handarbeit ist, vergleichbar einem systematischen Malen nach Zahlen. Aufgrund ihrer geringen Auflösung kann man den retinalen Motiven der Pixelbilder nicht näher kommen.

Für die Ausstellung entstehen Pixelbilder mit vorwiegend politisch/sozialen Themen. Das erste gemeinsam mit den Teilnehmer/innen der Maßnahme erarbeitete Bildthema stellt die Anlandung/Strandung von Bootsflüchtlingen aus Afrika dar. Folgen wird das Thema Börse und die Darstellung von stillgelegten Werksgeländen, wo der Betrieb in jüngster Zeit aufgegeben wurde auf Grund von Rationalisierung, Standortverlegung oder Insolvenz. Die Darstellung tagespolitischer Themen entspricht der für die Pixel-Bilder geeigneten doppelperspektivischen Betrachtungsweise, da Zusammenhänge aus größerer Distanz deutlicher wahrnehmbar zu sein scheinen, als wenn sich der Betrachter/Betroffene mitten im Geschehen befindet.

Im Sinne eines ‚expanded paintings' – eines erweiterten Malereibegriffs – verweben die Pixelbilder verschiedene Ebenen miteinander: Die Frage nach künstlerischer Originalität, Überproduktion und Verwertung ebenso wie wahrnehmungs-technische und erkenntnistheoretische Prozesse der Zusammensetzung von Bildelementen: Zoomwirkung, Erschaffung von Illusion und die darauf folgende völlige Desillusionierung, Konstruktion und De-Konstruktion eines Tafelbildes und schließlich die Erzeugung digitaler Ästhetik mit analogen Mitteln.

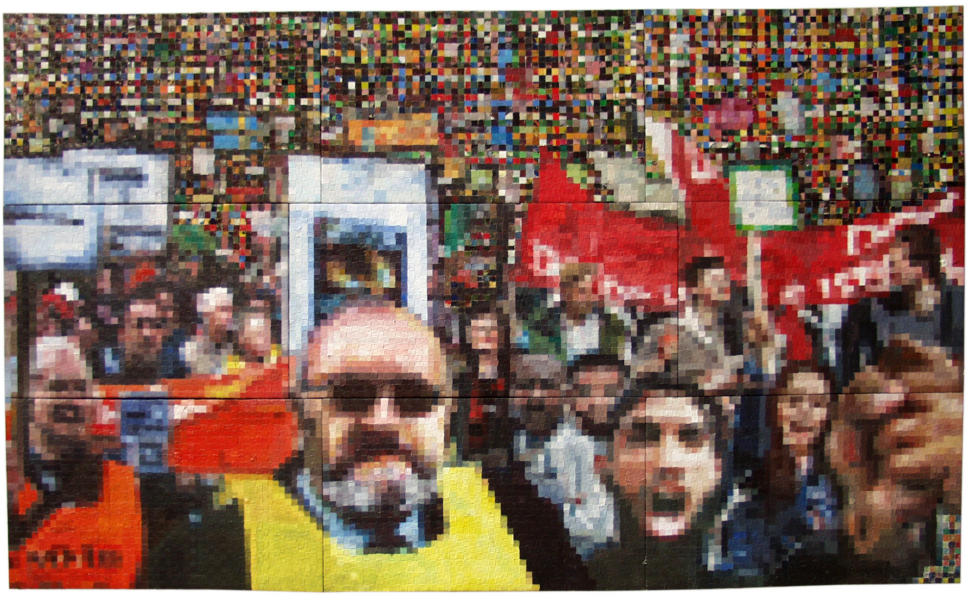
2. Zusammenarbeit mit den Teilnehmer/innen in der Maßnahme / Globalpix-Workshop:

Seit September 2009 leiten Anne Peschken und Marek Pisarsky (Urban Art) die Maßnahme U25 mit jungen Erwachsenen unter 25 Jahren, die über keinen Schulabschluss verfügen. Im Rahmen der von der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft LOWTEC gGmbH durchgeführten Beschäftigungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen der Maßnahme in die Produktion von Pixelbildern eingeführt. Die manufakturelle Arbeitsweise, für die keinerlei künstlerisches Vorwissen und lediglich elementarste handwerkliche Fähigkeiten notwendig sind, ermöglicht den Teilnehmer/innen einen direkten Einstieg in die Produktion.
Das Zerreissen der Leinwände versucht ein gewisses Aggressionspotential und motorischen Drang der jungen Erwachsenen konstruktiv einzubinden. Durch das Flechten wird systematisch eine gleichmäßige, einfache und wiederkehrende Handarbeit eingeübt und für das Ausmalen der Bildpixel ist ein hoher Grad an Konzentration und gutes Farbgefühl notwendig – Fähigkeiten, an die die jungen Erwachsenen langsam herangeführt werden.

3. Videos / Kunstfirma Globalpix:

Die Videos dokumentieren, wie die Pixel-Gemälde in der ‚Kunstfirma Globalpix' entstehen. Dieses fiktive Unternehmen dient als Vehikel für eine Auseinandersetzung mit Arbeits- und Produktionsbedingungen, wie sie im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext herrschen. So werden verschiedene Praktiken in unterschiedlichen Ländern veranschaulicht. Dabei tritt ‚Globalpix' immer in Form eines wirtschaftlichen Unternehmens auf, das sich den lokalen Gegebenheiten anpasst. Das Format Globalpix trägt so zur künstlerischen Untersuchung der globalisierten Welt bei und fokussiert die aus der Globalisierung resultierende Transformation von Arbeit und die damit verbundene Verschiebung von Machtverhältnissen.
Der erste längerfristige Produktionsstandort von Globalpix unter dem Dach der LOWTEC gGmbH - finanziert vom Jobcenter - wird Thema des neuen Videos sein. Dabei stehen sowohl die Auseinandersetzung mit den Teilnehmer/innen der Maßnahme und deren Einbindung in künstlerische Prozesse im Vordergrund, als auch die „künstlerische" Beschäftigung mit dem zweiten Arbeitsmarkt, seinen Auswirkungen und Chancen. Die Erfahrungen, die sowohl die Künstler als auch die jungen Erwachsenen in der Maßnahme mit diesem Themenkomplex, dieser ‚Nebenarbeitswelt' im 1-Euro-Bereich machen, werden in den Film einfließen, der unter ihrer Mitwirkung entstehen soll.

Zuvor entstanden bereits zwei Kurzvideos, die sich an Doku-Soaps orientieren und so mit quasi journalistischen Mitteln ‚Wirklichkeit' suggerieren. In einer ersten Sequenz wurde ein Unternehmen vorgestellt, das seine Produktion vor Jahren nach Nowa Huta in Polen verlegt hat und nun darüber nachdenkt, weiter nach Osten in die Ukraine zu ziehen, wo die Arbeitskräfte noch billiger sind. Für eine weitere Sequenz wurde im strukturschwachen östlichen Brandenburg die mobile Manufaktur Globalpix-Brandenburg errichtet, in der 5 langzeitarbeitslose Frauen im Rahmen einer MAE-Förderung bei der Entstehung des Bildes „Mauerfall" mitwirkten.



„Proletarier aller Länder...“,
9-teiliges Pixelbild, 2007
300 x 180 cm

Vorlage für das Bild
„Bootsflüchtlinge“, das im
Rahmen der Maßnahme entsteht

Teilnehmer der Maßnahme bei der
Arbeit - Beflechten der Rahmen

URBAN ART – VITA

Anne Peschken, *1966 Montreal/Kanada und Marek Pisarsky, *1956 Ruda Slaska/Polen

Beide leben und arbeiten in Berlin und Myslibórz, Polen. Seit 1988 arbeiten sie zusammen als Künstler und Initiatoren von Kunstprojekten.

Ausstellungen (Auswahl)

2009	Pixelbilder-Werkstatt: Maßnahme U25
	Wanderboje am Mauerstreifen, Projekt im öffentlichen Raum, Berlin
	Globalpix, Studio 1, Künstlerhaus Bethanien GmbH, Berlin
	Wir Berliner! My Berlinczycy, Märkisches Museum, Berlin
	S&G Galerie Arte Contemporanea, Abstractly Surreal
2008	Elevated Pastoral, interaktive Installation, Gymnasium Gallery, Berwick, UK
	Pixelbilder / Country Tours, GEHAG-Forum, Berlin
2007	VII. Baltische Biennale für zeitgenössische Kunst in Szczecin
	Brandenburger Kunstpreis, Zweiter Preis, Schloß Neu-Hardenberg
	transRobota, Ausstellung der Projektentwürfe, Nationalmuseum Stettin
2006	Globalpix-Brandenburg, mobile Manufaktur, Schloßgarten Steinhöfel
	transRobota-Konferenz, Nationalmuseum Stettin
2005	Skulptur-Biennale 2005 Münsterland
	Bucharest-Buchawork, Multimediales Projekt in Bukarest
2003/4	Dialog Loci, Kunstprojekt im öffentlichen Raum von Kostrzyn, Polen
2001	Dialog der Dinge, Regionalmuseum, Mysliborz, Polen
1996-98	Kunst-am BauM-Projekt, Berlin
1993	Placebo-tschnaja, Kunstprojekt im öffentlichen Raum in St. Petersburg
	Loch II, Urban Art Galerie, Berlin
1992	Bulk-Heads – Abschotten, Goethe-Institut London
1991	Bollards over Dresden, Alternative Arts, Soho, London
1990	Big Foot, Installation, Jozsef Varozsy Galeria, Budapest
	1 : Speck & Placebo, Comic-Installation, Kunsthaus Tacheles
1989	Urban Art 4 x Berlin, Künstlerhaus Bethanien, Urban Art Galerie, Laden für Nichts, Interglotz
	Sammlung Junger Künstler, Berlinische Galerie
1988	Bilder und Objekte, Goethe-Institut Casablanca, Marokko

Stipendien/Förderungen

2009	Hauptstadtkulturfonds
2007/8	Berwick Gymnasium Fellowship for the Arts, English Heritage und British Council
2007	Brandenburgischer Kunstpreis, 2. Preis
2003/4	Kulturstiftung des Bundes, Projektförderung
1993	Siemens Kulturprogramm und Berliner Senat, Projektförderung
1991	Stipendium des Berliner Senats und der Whitechapel Gallery in London
1990	Arbeitsstipendium des Berliner Senats

Publikationen

2005/7	transRobota, ISBN 978-83-86136-72-8
2004	Dialog Loci – Kunst an einem verlorenen Ort, ISBN 3-9808977-8-8
2001	Dialog der Dinge, ISBN 3-9806294-2-2
1992	Urban Travels
1989	Urban Art Katalog